Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weingoldig-fluge finanzpolitit!

Der Große Rat des Kantons Waadt hat in Unbetracht feiner miglichen Sinanglage, um die obligatorifche Diehversicherung nicht ichwer subventionieren 3u muffen, beschloffen, daß die Waadtlander für jeden glücklich verendeten Uffen und Kater nicht nur nichts bekommen, fondern etwas dafür gu bezahlen haben! 00000

Zwä Gfätli.

E fäßi Su, e fäßi Chue, Ond gar e fäßi frau dazue, Seb ift ermiefa goppel g'möß: Die Dru hat Niemert ommäsöß.

S'hät Menga Hochmueth wie en Götti, Ond all zom Brahle d'Schnorra g'rufcht. Ond ift vom 2ldel, wette wötti, Wo d'Mafa halt am Ermel wuicht.

Seiri: "Worum hands wieder emol 3'wenig Platz 3'Königsfelden." Chueri: "he es gab nachftes wieder Zuwachs vo dene Uftion-Mare vo der Marg. Bank, die sich vom Staat für fr. 240 uskaufe lönd, obschon sie der Schin auf fr. 295 hand."

Uushülfe.

Mehrere dramatifche Schriftsteller haben in einer Wiener Zeitschrift angezeigt, daß fie fich bei ihren Premièren dem Publikum nicht mehr zeigen werden.

Die Theaterdireftoren haben in ihrer Derlegenheit einen Unsweg gefunden. Es wird nämlich ein Kinematograph in Thatigfeit gefett, der am Schluffe des Uftes die Untoren im Bilde zeigt, und zwar:

Bei einem Uchtungserfolg fich einfach verneigend und dann wieder verschwindend.

Bei einem vollen Erfolg fich ungahlige Mal verbeugend, immer wieder verschwindend, immer wieder erscheinend.

Bei einem Durchfall in Begleitung des Theaterdieners erscheinend und von diefem übers Knie gelegt.

Der Horcher an der Wand

Der "Bauernbund" meint, mehr Bildung fei von Bauern wie Urbeitern ver fdmäbt!

Bm - wir meinen, die große Kartoffel hat fic damit nur felbst geschmäht!

Ihm die Hauptsache!

Cofin (Jahresbericht ichmeiger. Kantonalbanken ftudierend): fieht doch nirgends mas geschrieben von Dividende?"

> frag' auf der Welt doch nie "wie geht's ?" Es geht halt auf den Ceim. Denn reifest du nach Often ftets, Kehrft du von Weften heim.

> > Micht ganz genau.

Dame (gur andern im Theater): "Den Julius Cafar hab' ich gum letten Mal gesehen damals, als die Meidinger hier maren."

Zartfühlend.

Lifette, gib mir den hellen Uebergieher, damit man die Trauerbinde beffer fieht.

Unfflärung.

"Warum heißt man diese Krankheit eigentlich Influenga ?" "Weil sie Badereisen und alles, was drum und dran hängt, oft das gange Chegluck influengiert."

Wohlgemeint.

"Gute Nacht, frau! Wenn mir was Dummes traumt, weck mich!" -MODE

Briefkasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

P. U. i. Mohn. "Ber richtig mit dem Szepter weiß zu schalten, dem zollen Niedre gern der Achtung Psiicht. Da ist die Ordnung schon nicht wohl erhalten, wo man Berzeich'n erwartet, Strase nicht. Die Herrschaft fällt, und ihr gewisser Schade Wied, wenn nicht Jurcht sie flühet, jede Gnade." Also sagt Talse, wenn nicht Jurcht sie flühet, jede Gnade." Also sagt Talse, wenn nicht Jurcht sie flühet, jede Gnade." Also sagt Talse wied Zeit, neue zu erwerben. Innkerden Vanage nicht so alt, wie Sein einen. Es wurde erst 1762 in das Dictionnaire der frz. Alademie ausgenommen und wurde ersenden von dem philantropischen Schriftseller Ubde de Saint Pierre († 1743). — E. J. i. Z. za, da hört man schon oft Musit, es bricht einem das derz entzwei, aber darüber auch noch Berze machen — das — das dricht einem das derz entzwei, aber darüber auch noch Berze machen — das — das dricht einem das derz noch entzweier. — Horsa. An der Krau, an der Magd, an der Banst vorbei, können sie zist im Fall Elbertürchen in Bern bald singen. — K. i. Z. das ehle Mättlein kam ums bis zur Etunde nie zu Gesicht; senden Sie und dasselbe gest. in seinem bessern Müsterchen einmal zu. — D. i. J. Wie geht es mit der neuen Bäckere in D.? Unheinliche Dinge sein m Werf und Werben? — D. v. B. Nur nicht zu viele Schnizel -r. Ich, mit dieser "Bisgen" Ubstinenzierei immer. Es "gnüegelet" ein würstli esenigs. — R. P. i. R. Benn wir das Ding nur lesen schnetz, ließe es sich vielleicht verwenden. — P. 1. Z. Ganz verdantenswert. Hossentlich ist die "Täubli" so groß, daß es noch Manchem einen "Büselsschup preicht, Wir werden die gute Alte bei Zeiten in Kolim treten lassen. "Tels der Kriche" nicht?" — L. J. i. G. Das glauben wir nicht. Der Kanton Nargan wird das Eehrerbesoldungsgeset gewiß annehmen, denn er hält zie etwas aus sich sie der Riche" nicht?" – L. J. i. G. Das glauben wir nicht. Der Kanton Nargan wird das Sehrerbesoldungsgeset gewiß annehmen, denn er hält zie ewerden Ausgan wird das Sehrerbesoldungsgeset gewiß annehmen, denn er hie

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen. Carl Haase, Bierdépôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat

Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1. 20 per Expl. franco in Rolle verpackt.

Expedition des "Nebelspalter".

Solide Nebelspalter-Mappen

sind von jetzt ab wieder vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die

Expedition des "Nebelspalter".

Herren--Handschuhe engl. Genres



Böhny, Fabrikant, Zürich. Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Marktplatz. Rue Pépinet. Kramgasse 50 Filialen: Freie St. Gallen: Lausanne: Gallen: Bern: K Basel:

Bleichsucht. Nervenschwäche.

(Neurasthenie).

Herr Dr. med Me er in Rotenburg a./Fulda schreibt: »Dr. Hommel's Haematogen wand e ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.«

Herr Prof. Dr. med. Gerland in Blackburn (England): »Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag.), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen aut's wärmste empfehlen. Zeit leiden. Ich werde e Depots in allen Apothek

Nicolay & Co., Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-"Nebelspalter",



ist der beste Bitter

zur Hebung der Verdauung und zur

Förderung des Appetits. Direkte Lieferung

Dr. med. G. Weisflog's Wwe. Altstetten-Zürich.

Telephon 236.

Münzsammlung

zu verkaufen bei Gebr. Scherraus,

Neugasse 16, St. Gallen.

Kaufm, Buchführung
erlernt man ohne Lehrer und
ohne Vorkenntnisse auf schnellstem, leien, stem Wege durch

Boesch's stem, leichtfasslichstem und billig-stem Wege durch 9-12

briefliche Lections-Curse. Prospekte mit vielen Zeugnissen von Schülern und Gutachten von

Autoritäten gratis und franko.

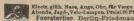
J. Boesch, Bücherexperte,
Metropol (Börsenstrasse) Zürich. Metropol (Börsenstrasse)

Deutsche Raubritter im Frack.

Dass das heilig-ehrbare deutsche Reich aus dem Kapital von 120 Mill. Mark der Reichsbankanteileigner, mit dem es weirtschaftet, jähr-lich 13 Millionen Nutzen zieht, während die Aktionäre nur 10 Mill. bekommen, kann ja Leute kalt las-sen, die so wie so keine Millionäre sen, die so wie so keine Millionäre sind — wenn aber jene konservativen Hypothekenbarone, die schon die Wut frass, als sie die Reichsbank nicht zu ihrer Zentral-Pumpstation degradieren konnten, nun aus atlerchristlichster Rache ihr deutsches Ehren-Reich noch mehr auf Kosten von Privatleuten, die allerdings nicht von Schulden und Staats-Prämien leben, bereichern wollen. so Schulden und Staats-Framen-leben, bereichern wollen, so-dürften ihre futterneidigsten Presse-Streitklepper ihnen densel-ben Beifall wiehern, der ihren Ahnen Musik war, wenn sie fried-lichen Kaufleuten die Haber-säcke geräumt hatten.

Rosinante.





Dennler's

35 Jahren

im Gebrauch.

Medaillen Diplome.

gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.

Zu haben:

In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. per Flacon.

Künstlerhaus Zürich

Kollektiv-Ausstellung holländischer Meister: moderner

Bauer, de Bock, Breitner, Gabriel, Israels, Jacob, Mathys und Willy Maris, Mauve, Mesday, Neuhuys, Voermano, Weissenbruch, Wiggers etc.

Täglich geöffnet.

Eintritt von 10 bis 1 Uhr 1 Fr., von 1 bis 71/2 Uhr 50 Cts.

30 tägige Gratisreise nach Cairo.

Alle bessern Cigarren- und Tabak-Geschäfte erteilen Auskunft, Wo keine solchen existieren, wende man sich an den Generalvertreter des Hauses Theodoro Vafiadis & Cie. in Cairo:

O H 2592

Arnold Schærer, Bern.



Nach Amerika.

Ostasien. Australien.

Generalagentur H Meiss, Bahnhofstrasse 53 ZÜRICH.

Crême

Bitter bester Apperitif

Tafelliqueure

sind im Ausschank in den meisten Restaurants zu haben. Depots in Apotheken, Droguerien, Confiserien, Delikatessen-handlungen etc. 84-6

Allein echt fabriziert von

S. Bernhard's Erben, Samaden (Engadin).

Rendre aux malades la santé aux gens bien portants la gaîté.

Champagne Montandon

Epernay.

Dépôt bei J. R. Maurer, Neptunstr. 16. 24-26 Zürich V.

J. E. Züst Zürich



Dipl. I. Ki., Zürich 1894. Silb. Med , 8enf 1896 Atteste I. Autoritäten des In- und Auslandes

Kinistyerechte REPARATUREN von STREICHINSTRUMENTEN LAGER XVERSANDTaltachtital. MEISTER JNSTR-acht il al Saiten Anerkant vorzugliche : ellat geboute CONZERT-JNSTR.

Gebäude- & Glasreinigungs-Institut

CARL MÜLLER

Zürich I Zähringerstrasse 39

Telephon 2421



Act-Modell-Studien Photographische

Naturaufnahme weibl., männl.
u. Kindermodelle für Maler, Rild-hauer. Neuestes in Stereoskopen, Chansonetten, elegant und chic. Mustersend. gegen Einsdg. v. 3, 5 und 10 fl. Für Nichtkonv. folgt Betrag retour.

Kunstverlag Bloch, Wien I, 10 Kohlmarkt 20.

Pariser Gummi-Artikel la Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend

Aug. de Kennen, Zürich I.

12-20

Photos für Kunstfreunde in feinstem Pariser Geschmack. Ill. Katal. nebt 72 Bildchen und 2 schönen Cabinets od. Stereoskop Fr. 5. — (M. cpt. 723 K R. Gennert, 49 bb, r. St-Georges, Paris.

"Der Gastwirt" Per 3 Monate Fr. 3. -